

LAGEBERICHT 2018 der STADTWERKE BERNBURG GmbH

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Stadtwerke Bernburg GmbH (im Folgenden SWB genannt) hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem guten Ergebnis abgeschlossen.

Die SWB leistet einen wesentlichen Beitrag für die Lebensqualität der Menschen in Bernburg (Saale) und Umgebung. Das Unternehmen versorgt täglich mehr als 20.000 Kunden mit Strom, Gas und Wärme und ist stolz darauf, moderne Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Kundenbindung gelegt. Durch Marketingmaßnahmen, Förderung ortsansässiger Sportvereine und Verbände wurde immer wieder die Nähe zu den Kunden gesucht.

Die zentrale Lage des Kundencenters übt einen positiven Effekt auf die Kundenbindung aus.

1.1. Verteilung Strom

Insgesamt hat sich die Zahl der Stromtarifkunden, die an das Verteilnetz der SWB angeschlossen sind, nur unwesentlich verändert.

Im Wirtschaftsjahr 2018 befanden sich im Verteilnetz der SWB:

- | | |
|--|------------|
| • 1 HS/MS-Stromsonderkunde mit einer Menge von | 78 GWh |
| • 76 MS-Stromsonderkunden mit einer Menge von | 84 GWh und |
| • 58 NS-Stromsonderkunden mit einer Menge von | 9 GWh. |

1.2. Verteilung Gas

Insgesamt hat sich die Zahl der Gastarifikunden, die an das Verteilnetz der SWB angeschlossen sind, nur unwesentlich geändert. Auch die Netzmenge 2018 ist gegenüber 2017 nur um rd. 1,5 % unwesentlich gesunken.

2. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Novelle der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) wurde am 03.08.2016 durch das Bundeskabinett gebilligt. Diese hat durch viele Neuerungen wesentlichen Einfluss auf die Berechnung der Erlösobergrenzen für das Strom- und Gasnetz in der dritten Regulierungsperiode.

Die zweite Regulierungsperiode dauert jeweils fünf Jahre, im Gasbereich von 2013-2017 und im Strombereich um ein Jahr versetzt von 2014-2018. Im Jahr 2018 befindet sich der Bereich Stromnetz also am Ende der zweiten Regulierungsperiode. Für den Bereich Gasnetz hat bereits das erste Jahr der dritten Regulierungsperiode begonnen. Die dritte Regulierungsperiode dauert nach der zweiten Regulierungsperiode für jeweils fünf weitere Jahre fort (Gas: 2018-2022, Strom: 2019-2023).

Die Bescheide der Landesregulierungsbehörde Sachsen-Anhalt bezüglich der Genehmigungen der Erlösobergrenzen des Strom- und Gasnetzes für die dritte Regulierungsperiode stehen noch aus.

Investitionen können mittlerweile nach der Reform der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) 2017 zeitnah in den Netzkosten berücksichtigt werden. Für das Gasnetz wurde ein Kapitalkostenaufschlag in Höhe von rund 221 T€ beantragt und von der Landesregulierungsbehörde Sachsen-Anhalt beschieden. Für das Stromnetz kann erst ab dem ersten Jahr der dritten Regulierungsperiode Strom (2019) ein entsprechender Antrag gestellt werden.

Der Beginn der Umsetzung des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG) führt im Unternehmen zu erheblichen Anstrengungen, um den gesetzlichen Anforderungen Genüge zu leisten. SWB in seiner Rolle als Netzbetreiber wird für den Messstellenbetrieb im Stromnetz neue Regelungen, insbesondere in der Kommunikation mit den anderen Marktteilnehmern umsetzen müssen, was zu erhöhten Ausgaben bei der Einführung der neuen Marktkommunikationsprozesse führen wird.

Das Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (NEMoG) wurde am 17.07.2017 verabschiedet. Die wesentlichen Punkte des Gesetzes betreffen die Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte schrittweise ab 2019 sowie die Abschmelzung des Privilegs der vermiedenen Netzentgelte. Bei der Berechnung der vermiedenen Netzentgelte 2018 wurde erstmalig auf das Basis 2016 gebildete Referenzpreisblatt der SWB zugrunde gelegt. Bei volatilen Einspeiser (Sonne, Wind) erfolgt bei Bestandsanlagen ab 2018 eine Abschmelzung des Referenzpreises um jährlich 1/3. Für Neuanlagen ab 2018 entfallen die vermiedenen Netzentgelte komplett. Bei steuerbaren Anlagen (z. B. KWK-Anlagen) entfallen die vermiedenen Netzentgelte für Neuanlagen ab 2023.

NEMoG führt somit aus Sicht des Netzbetriebs zu einer Dämpfung der Kosten aus vorgelagertem Netz bzw. dezentraler Erzeugung. Dies zeigt bereits die Entwicklung der vermiedenen Netzentgelte 2018. Diese sinken im Vergleich zum Vorjahr um rund die Hälfte.

Um die umwelt- und energiepolitischen Ziele der Bundesregierung im Kontext des weltweiten Bemühens zur Reduktion des CO₂ – Ausstoßes umzusetzen, arbeiten die politischen Entscheidungsträger nach der „Stromwende“ an den Bereichen „Verkehrswende“ und „Wärmewende“. In Zusammenhang mit dem Kohleausstieg gewinnt die kombinierte Erzeugung von Wärme und Strom zunehmend an Bedeutung, zumal wenn sie flexibel gehandhabt werden kann. Dies zeigt sich auch an den neuen Förderprogrammen.

Mit Auflage des Förderprogramms „Modellvorhaben Wärmenetzsystem 4.0“ wird seit dem 01.07.2017 der Bau von hochinnovativen Wärmenetzsystemen (hoher Anteil erneuerbare Energien, Nutzung von Abwärme, ...) gefördert. Förderfähig sind hier bis zu 600.000 € für Machbarkeitsstudien (max. 60 % der förderfähigen Kosten) und bis zu 15 Mio. € für die Realisierung eines Wärmenetzsystems 4.0 (max. 50 % der förderfähigen Kosten).

Die Steigerung der Eigenerzeugung von Strom und die Möglichkeit, den Bezug und die Auslastung der Netze in einem gewissen Umfang zunehmend zu steuern, ist ein wesentlicher Schritt, die zukünftigen Entwicklung der Stadtwerke positiv zu beurteilen.

3. Investitions- und Unternehmensentwicklung

Im Jahr 2018 konnte die Verkabelung eines 1 km langen Abschnitts der MS-Freileitung zwischen den Trafostationen „Biendorf, Friedhof“ und „Biendorf, VEG“ (Saatzucht Bauer) abgeschlossen werden. Zusätzlich wurde durch die Schaltanlagenerneuerung in der Trafostation „Preußlitz, Ort“ mit Schutzrelais die Versorgungssicherheit und die Selektivität einzelner Netzabschnitte deutlich erhöht. Der Freileitungsanteil konnte auf ca. 8,2 % gegenüber von 8,4 % im Jahre 2017 weiter zu Gunsten der Verkabelung zurückgedrängt werden.

Durch die Koordinierung der Leitungserneuerungen mit dem jährlichen Programm der Gehwegsanierung der Stadt Bernburg (Saale) konnten erneut störanfällige Kabelabschnitte ausgetauscht werden. So wurde z. B. in der Nicolaistraße ein altes NS-Kabel und die angrenzenden Hausanschlüsse erneuert, welches im Hochwassergebiet liegt. Durch diese Koordination wurden in den letzten Jahren beachtliche Kosten für den Oberflächenaufbruch und deren Wiederherstellung eingespart. Dieses erfolgreiche und bewährte Konzept soll in den nächsten Jahren weiter verfolgt werden.

In 2018 und im März 2019 wurden mehrere PV-Anlagen an das Netz angeschlossen. So wurden im Landnetz in Baalberge, Poley und Preußlitz Anlagen mit einer Gesamtleistung von 3,8 MW integriert. Im Stadtnetz Bernburg (Saale) wurden PV-Anlagen wie z. B. in der Kalistraße angeschlossen. Zurzeit liegen mehrere Netzanschlussanträge für PV-Anlagen bis 750 kW vor. Aus den bisherigen Erkenntnissen gehen wir von einer Realisierungswahrscheinlichkeit von ca. 90 % aus.

Mit der Anzeige des grundzuständigen Messstellenbetreibers wurden ab Ende Mai 2018 die ersten mME innerhalb des Plantausches gewechselt. Gemäß der Forderung aus dem entsprechenden Gesetz ist die Umrüstung von 10 % der „alten“ Zähltechnik innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich. Nach aktuellem Stand sind ca. 2.500 Zähler betroffen. Zum 01.05.2019 wurden bereits 1.017 mME eingebaut. Aufgrund der in den nächsten Jahren nicht wirtschaftlich darstellbaren Losgrößen für eine Nacheichung (< 100 Zähler), die Verschärfung des Eichrechtes sowie umfangreiche Wohnungssanierungen durch die Wohnungsunternehmen wird die entsprechende Forderung innerhalb des Zeitraumes umgesetzt werden können. Mit dem Einbau der intelligenten Messsysteme wird unmittelbar nach deren Verfügbarkeit begonnen.

Im Gasnetz wurde die HD-Leitung in der Südstraße von Hermann-Löns-Straße bis Fuhne erneuert. Im MD-Netz wurde der erste Bauabschnitt für die Sanierung der alten Sticheitung in der Ilberstedter Straße vom Paradiesweg bis zum Paradies realisiert. An dieser Sticheitung hängen der Ortsteil Aderstedt sowie das kleine Gewerbegebiet „Rosengarten“ mit Erdgastankstelle. Der zweite Bauabschnitt vom Paradies bis zum Kreisverkehr am Parforcehaus ist für 2019 geplant.

Infolge der Ringstruktur im HD-Netz und somit der Möglichkeit die alte Trassenführung bei zu behalten, soll die Erneuerung der HD-Leitung in der geschlossenen Bebauung in ca. 5 – 7 Jahren abgeschlossen sein.

Im Bereich Straßenbeleuchtung wurde im Rahmen der Gehwegsanierung im westlichen Fußweg der Kustrenaer Straße die Straßenbeleuchtung auf eine energieeffiziente LED-Beleuchtung umgestellt. Im historischen Stadtkern mit seinen dekorativen Altstadtleuchten „Alt-Berlin“ kommen nur noch LED-Retrofit-Einschraubmodule bzw. originale LED-Module

mit 2200/2300 Kelvin zum Einsatz. Somit soll die gelbliche Lichtfarbe das historische Ambiente unterstreichen

Im Jahre 2015 startete das neue Geschäftsmodell zum Wärmecontracting. Mit diesem Modell bieten die Stadtwerke ein komfortables Paket zur Wärmelieferung und der Erneuerung der Heizungsanlage beim Kunden. In 2018 wurden weitere 29 Projekte realisiert und mit Stand Mai 2019 insgesamt 62 Projekte, darunter das Bahnhofsgebäude in Bernburg (Saale) mit einer Leistung von 100 kW. Im Moment befinden sich weitere 6 Anlagen in der Planung.

Das Geschäftsmodell zum Mieterstrom wurde erfolgreich weiterentwickelt. Im Moment werden drei PV-Anlagen im Mieterstrommodell mit einer Gesamtleistung von ca. 88 kW_{peak} betrieben. Hier können die Mieter von der Möglichkeit eines kostengünstigeren Strombezugs über die vor Ort installierte PV-Anlage partizipieren. Mit einer durchschnittlichen Teilnahmequote von 76 % wird das Modell erfolgreich bei den Mietern angenommen und soll zukünftig weiter gesteigert werden. Die Stadtwerke erreichen hierbei eine langfristige Kundenbindung im Messstellenbetrieb sowie im Stromvertrieb und der Eigentümer des Gebäudes kann über eine Verpachtung der Dachfläche Einnahmen generieren. Weitere Objekte befinden sich momentan in der wirtschaftlichen und technischen Analyse.

Die Bundesregierung und die Landesregierung Sachsen-Anhalt bewilligten im Rahmen von Förderaufrufen den Stadtwerken zwei DC-Schnellladepunkte 1 x 50 kW und zwölf AC-Normalladepunkte. In 2018 wurden eine DC-Ladesäule und drei AC-Ladesäulen in Betrieb genommen. Die restlichen Ladesäulen werden zurzeit sukzessive realisiert. Mit dem Aufbau dieser Ladeinfrastruktur soll ein weiteres Geschäftsfeld aufgebaut und die E-Mobilität gefördert werden.

Ab 2019 werden die SWB in das Geschäftsfeld Sub-Metering mit der Realisierung des Pilotprojektes „Marienhof“ einsteigen. Ab 2021 kann der Grundstückseigentümer im Rahmen des Liegenschaftsmodells einen Messstellenbetreiber für seine ganze Liegenschaft selber festlegen, sofern dieser in der Lage ist, jede Messstelle neben Strom mittels intelligenten Messsystemen auszustatten. Mit dem Partner varys. Gesellschaft für Software und Abrechnung mbH haben die SWB einen Abrechnungspartner für die Wärmemengen- und Wasserabrechnung für die Wohnungsunternehmen gegenüber dem Mieter gewonnen. Die Zähltechnik basiert auf einer Funklösung, durch die die jährliche Ablesung bzw. Mieterwechsel durch Ableser entfällt.

Die im Jahr 2017 begonnene Vorbereitung zur Erschließung des Neubaugebiets Süd/West mit Fernwärme für den zweiten Bauabschnitt konnte in 2018 planmäßig abgeschlossen werden. Es soll erreicht werden, alle 40 EFH Grundstücke mit Fernwärme zu versorgen. Im ersten Bauabschnitt ist eine Anschlussquote von 100 % zu verzeichnen. Für den zweiten Bauabschnitt sind ebenfalls erste Grundstückskäufer interessiert.

Das Bauvorhaben zur Modernisierung der beiden BHKW Module 2 und 3, am Standort Heizhaus Friedenshall, konnte planmäßig im Oktober 2018 abgeschlossen werden. Durch die Modernisierung der BHKW Module konnte eine Verbesserung der thermischen und elektrischen Wirkungsgrade erzielt werden. Mit den beiden neuen BHKW Modulen ist

sichergestellt, dass die geforderten Emissionsgrenzwerte der neuen TA Luft eingehalten werden.

Die im Jahr 2017 begonnene Erschließungsmaßnahme, der Kustrenaer Straße mit Fernwärme, wurde überplanmäßig im Dezember 2018 abgeschlossen. Durch die Erschließungsmaßnahme konnte ein Großkunde gewonnen und mit Fernwärme versorgt werden. Es wird mit einem Fernwärmeabsatz von ca. 1.000 MWh/Jahr gerechnet. Weiter wurden zusätzlich Neukunden im Einfamilienhausbereich gewonnen und ebenfalls an die Fernwärme angeschlossen.

Im Jahr 2018 hat die Planung zur Errichtung einer Freiflächen Solarthermieanlage, auf dem Gelände vom BHKW Friedenshall, in der Schachtstraße begonnen. Durch diese Solarthermieanlage soll ein jährlicher solarer Deckungsgrad von ca. 3 % der Fernwärmeversorgung im Netzgebiet Friedenshall erzielt werden. Aufgrund der effizienten und CO₂ neutralen Erzeugung von Fernwärme, mittels dieser Anlage, will die SWB einen entscheidenden Schritt dazu beitragen, die ehrgeizigen Klimaschutzziele der Bundesregierung nach dem neuen EEWärmeG zu erreichen.

Die SWB konnte im Januar 2018, nach den Anforderungen des IT-Sicherheitskatalogs gemäß § 11 Absatz 1a EnWG (08/2015) der Bundesnetzagentur, ein Informationssicherheitsmanagementsystem (im Folgenden ISMS genannt) der unabhängigen Zertifizierungsstelle vorweisen. Der Auditor sprach die Empfehlung zur Erteilung des Zertifikats für die SWB am 02. Februar 2018 aus.

Das ISMS befasst sich mit der Gewährleistung der Informationssicherheit im Unternehmen, unter Beachtung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen, und richtet sich im Kern nach den Vorgaben der ISO 27001. Mit Hilfe der DIN ISO/IEC 27001:2015 wird das Ziel verfolgt, mögliche Bedrohungen frühzeitig zu erkennen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. das daraus resultierende Risiko für die SWB abzuschätzen und Gegenmaßnahmen zu implementieren. Auf diese Weise kann das Sicherheitsniveau und die Sicherheitskultur im Unternehmen nachhaltig verbessert werden.

Die Entwicklung des ISMS stellte sich im Jahresverlauf positiv dar. Es wurden Investitionen in der IT-Infrastruktur im Umfeld der Leitstelle getätigt. Die positive Entwicklung und Wirksamkeit, insbesondere auch der Awareness der SWB-Mitarbeiter wurden im internen Audit im Dezember 2018 festgestellt. Diese Entwicklungen konnte auch im bestandenen Überwachungsaudit, welches im Januar 2019 durch die unabhängige Zertifizierungsstelle durchgeführt wurde, bestätigt werden.

Im März 2018 wurde das Energiemanagementsystem (im Folgenden EnMS genannt) durch eine unabhängige Zertifizierungsstelle nach DIN EN ISO 50001:2011 erfolgreich rezertifiziert. Die SWB ist dem Ziel aus dem Jahr 2017 nachgekommen, um auch weiterhin die Voraussetzung für die Rückerstattung der EEG-Umlage gemäß § 41 EEG und darüber hinaus den Spitzenausgleich gemäß § 10 StromStG zu erfüllen.

Durch die Effizienzmaßnahmen, insbesondere der Modernisierung der beiden BHKW Module 2 und 3, konnte eine Steigerung des EnPI-Nutzungsgrad im Vergleich zum Vorjahr von 85,04 % auf 87,52 % in 2018 erreicht werden. Ohne Einführung des EnMS wäre der EnPI-Nutzungsgrad in 2017 auf 78,27 % gesunken. Für die eigenen Liegenschaften der SWB sinkt fortwährend der Energieverbrauch, z. B. der Erdgasverbrauch auf ca. 1.380 MWh

gegenüber von ca. 1.480 MWh im Jahre 2017. Als Gründe sind hierfür das Verbraucherverhalten und präzises Controlling zu nennen.

Eine weitere Energieeffizienzsteigerung wurde durch die jährliche Reduzierung des Strombedarfs der Straßenbeleuchtung, in Form von Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, erreicht. So konnten im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr ca. 32.500 kWh eingespart werden.

Um die Energieversorgung gegenwärtig und in Zukunft sicherstellen zu können, haben PV-Anlagen und Solarthermie-Anlagen eine sehr große Bedeutung für die SWB.

Das Ziel für 2019 ist die kontinuierliche energetische Verbesserung auf Basis des EnMS durch ein externes Überprüfungsaudit erfolgreich abzuschließen.

Weiterhin ändert sich die ISO 50001:2011 auf die ISO 50001:2018, die ab 2020 relevant für die Überprüfungsaudits und Zertifizierungen sind. Das EnMS-Team wird sich demnächst höheren Anforderungen stellen müssen und entsprechende Maßnahmen für das Unternehmen ableiten, um der ISO 50001:2018 konform zu sein.

Die SWB stellen sich den Anforderungen des EnMS mit positivem Ausblick für die Zukunft und stetiger Energieeffizienzsteigerung.

4. Umsatz- und Absatzentwicklung

Der Nettoumsatz ohne die Weiterberechnungen aus EEG und KWKG unserer Gesellschaft ist um 4.537 T€ (10,2 %) gegenüber 2017 gesunken.

Die Einzelwertberichtigungen des Geschäftsjahres 2018 betragen 6.874,96 €. Nennenswerte Einzelwertberichtigungen gab es nicht.

Dank guter Zusammenarbeit mit der Schufa können wir auch Kunden, die aus unserem Versorgungsgebiet verzogen sind, finden und die Forderungen einbringen. Durch die Einführung von online-Recherchen und die Einbeziehung von Geschäftskunden in die Beauskunftung ist die Arbeit noch effektiver geworden. Die ständig aktuelle Bearbeitung notleidender Forderungen machte es möglich, die auszubuchenden Einzelforderungen in der Mehrzahl unter 500 € zu halten.

Zuführung EWB Insolvenz Firmenkunden Strom	5.206,89 € netto
Zuführung EWB Insolvenz Privatkunden	1.668,07 € netto

5. Personalentwicklung

Die Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2018 betrug im Durchschnitt 81 Personen. Davon sind 39 gewerbliche Arbeitnehmer, 38 Angestellte und 4 Auszubildende.

6. Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr um 0,257 Mio. € gestiegen. Das langfristig gebundene Vermögen stieg um 871 T€. Die Anlagenintensität beträgt 81 %, 2017 waren es 80 %. Die Vermögensstruktur ist konstant durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 52,2 %.

Es wurde ein Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung von 5.358 T€ erzielt.

7. Risiken und Chancen der künftigen Unternehmensentwicklung

Risiken im nennenswerten Bereich bestehen zurzeit nicht.

Durch die zeitnahe Ablesung der Zählerstände wird gewährleistet, dass die Verbräuche zum Stichtag sehr genau erfasst werden. Das Risiko durch Liquiditätsdefizite (Ausgaben für Bezugskosten höher als Einnahmen aus Ablesung) wird damit sehr stark minimiert.

Trotz sinkender Zahlungsmoral und gesetzlicher Anforderungen (Hartz IV, Sozialgesetzgebung) sind die Forderungsausfälle sehr gering. Dies ist begründet in der guten Zusammenarbeit mit Auskunfteien und den öffentlichen Ämtern.

Um auch zukünftig den wirtschaftlichen und umweltschonenden Strombezug aus einem breiten Erzeugungsmix realisieren zu können, untersuchen die Stadtwerke Bernburg regelmäßig Projekte im Bereich der alternativen Energien. Über die Beteiligungsgesellschaft SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH, an der die Stadtwerke Bernburg mit 50% beteiligt sind, werden neben den bereits realisierten Projekten noch weitere Projekte im Bereich der regenerativen Energien in Mitteldeutschland untersucht.

Die Unternehmensentwicklung ist durch den wirtschaftlichen Aufschwung in der Region Bernburg geprägt. Durch den effizienten Einkauf von Strom und Gas können auch in Zukunft marktfähige Preise für Sonder- und Tarifikunden angeboten werden.

Durch die Eigenerzeugung von Strom ist es möglich, den selbsterzeugten Strom optimal zu vermarkten.

Wie bereits dargestellt, ist durch die Liberalisierung des Energiemarktes und den Beginn der Anreizregulierung bisher keine gravierende Verschlechterung im Geschäftsablauf der Stadtwerke Bernburg eingetreten. Die Kunden, die zu anderen Anbietern gewechselt sind, konnten zum Teil zurück gewonnen werden, wobei aber die Wechselwilligkeit wächst, was in der Zunahme der Kunden, die bei anderen Anbietern sind, sichtbar wurde. Die Kunden im Netzgebiet der SWB können derzeit zwischen ca. 178 Stromanbietern und 131 Gasanbietern auswählen. Dies wird nachhaltige Auswirkungen auf die Margen der SWB

haben und damit werden die Ergebnisse der SWB in den nächsten Jahren immer stärker unter Druck geraten.

Entsprechend den Anforderungen des EnWG wurde der Netzbereich separiert und die Organisation entsprechend den Erfordernissen des diskriminierungsfreien Zugangs anderer Anbieter zu den Netzen umgestellt. Ein Gleichbehandlungsprogramm ist erarbeitet und den Mitarbeitern zur Kenntnis gegeben worden.

Es wird davon ausgegangen, dass die Versorgungssicherheit weiterhin eine hohe Priorität behält. Wie wichtig die Wartung der Netze und die Investitionen für eine sichere Versorgung sind, wurde in den letzten Jahren durch oft flächendeckende Stromausfälle deutlich.

Die genehmigten Erlösobergrenzen ermöglichen auch für die Zukunft die notwendigen Investitionen und Wartungen.

Die Ertragslage für das Unternehmen wird auch für die Folgejahre positiv bewertet.

Kunden, die sowohl Strom als auch Gas beziehen, haben die Möglichkeit, ein Kombiprodukt mit besonders günstigen Konditionen zu nutzen. Mit vielfältigen Veranstaltungen, Sponsoring für Vereine, Spenden und der Möglichkeit, mit der Kundenkarte Schwimmbäder und Tierpark sowie andere kulturelle Einrichtungen preiswert zu nutzen, wird viel für die Kundenbindung getan.

Von großer Bedeutung ist auch der persönliche Kontakt zu den gut ausgebildeten Mitarbeitern des Kundenzentrums. Hier werden kompetent und zeitnah Wünsche erfüllt und Probleme geklärt.

Die vorstehend genannten Erläuterungen lassen eine positive Einschätzung für die Zukunft der Stadtwerke zu.

Bernburg, 16.05.2019

Gerald Bieling
Geschäftsführer